

AWO hebt das Gold in den Köpfen der eigenen Beschäftigten

Fachkräftemangel bedroht soziale Dienste

Die Abschlussveranstaltung zum Personalentwicklungsprojekt 'Das Gold in den Köpfen' mit Arbeitsminister Guntram Schneider nutzte die AWO Niederrhein, um vor den Folgen des Fachkräftemangels zu warnen.

„Da wir weder die Pflege alter Menschen automatisieren noch die Betreuung von Kindern in Billiglohnländer verlagern können, haben wir in der AWO mit dem Projekt ‚Das Gold in den Köpfen‘ den Einstieg vollzogen, um verstärkt und gezielt in den eigenen Reihen nach zukünftigen Fach- und Führungskräften zu suchen und ihnen durch Fortbildung und Förderung den Weg dahin zu ebnen“, sagte Britta Altenkamp MdL, Vorsitzende der AWO Niederrhein bei der Eröffnung der Veranstaltung mit rund 100 Teilnehmern in der Zinkfabrik Altenberg in Oberhausen.

„Dieses gelungene Projekt der AWO setzt auf eines der wichtigsten Fachkräftepotentiale, das wir in Deutschland haben - nämlich auf das der Migrantinnen und Migranten“, lobte Arbeits- und Integrationsminister Guntram Schneider. „Damit ziehen AWO und Landesregierung am selben Strang. Denn mit seiner Fachkräfteinitiative hat das Land gerade auch die Potentiale der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Blick, um dem

drohenden Fachkräftemangel zu begegnen. Es wäre ein gesellschaftlicher Offenbarungseid, die Kenntnisse und Fähigkeiten qualifizierter und hochmotivierter Migrantinnen und Migranten nicht zu nutzen.“

Und Jürgen Otto, Bezirksgeschäftsführer und Initiator des Projektes, berichtete von vielen ermutigenden Erfahrungen, die in mit dem Projekt gesammelt wurden. „Die Zusammenarbeit zwischen den Beschäftigtengruppen - also eingewanderten und einheimischen Mitarbeitern - hat sich verbessert. Viele arbeiten jetzt viel selbstbewusster, nachdem sie mehr Beachtung und Wertschätzung erfahren haben. Insgesamt hat sich das Betriebsklima verbessert und die Arbeitszufriedenheit hat ebenso zugenommen wie die Motivation.“

Projektleiterin Tamara Zeidler ist davon überzeugt: „Mit der Professionalisierung der

Personalentwicklung gehen wir den richtigen Weg!“ Sie hofft, den Erfolgskurs mit Folgeprojekten fortsetzen zu können.



Tamara Zeidler, Minister Schneider und Jürgen Otto stellen sich beim Pressegespräch den Fragen der Journalisten

Das dreijährige Projekt der beiden AWO-Bezirksverbände Niederrhein und Mittelrhein wurde mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesarbeitsministeriums gefördert. Die Gesamtkosten für die drei Jahre belaufen sich auf 1,14 Millionen Euro. 30 Prozent davon finanziert die AWO aus Eigenmitteln. ◀



MP Kraft am AWO-Info-Stand

"Hier in Essen habe ich bei der AWO vor drei Jahren im Marie-Juchacz-Seniorenzentrum einen Praxistag absolviert und dabei viel über die Pflege alter Menschen erfahren!", berichtete Ministerpräsidentin Hannelore Kraft am AWO-Info-Stand beim gut besuchten Familienfest auf Zeche Zollverein anlässlich des 150. Geburtstags der SPD. Petra Märker-Hullmann und Edith Schmitzer bedankten sich mit einem AWO-Glückskäfer und gratulierten der 150-jährigen Mutter SPD im Namen ihrer fast 94-jährigen Tochter AWO. ◀